10. Europatag der Bundeszahnärztekammer in Brüssel

Die freien Berufe stehen auf dem Prüfstand

Auf europäischer Ebene sind derzeit umwälzende Reformansinnen zu beobachten. Im Mittelpunkt stehen Sonderregelungen für die freien Berufe. Darüber haben beim 10. Europatag die Bundeszahnärztekammer, der Bundesverband der Freien Berufe, die ABDA-Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände und der Verband beratender Ingenieure diskutiert. Mit dabei auch Mitglieder der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlamentes.

Die freien Berufe stehen auf dem Prüfstand der Europäischen Kommission. Brüssel prüft die Deregulierung dieser Berufsgruppe, verbunden mit dem Abbau berufsrechtlicher Regelungen. Der Transparenzprozess geht sogar bis hin zur Infragestellung der Gebührenordnungen. Das gesetzte Ziel ist ein deutlicher Wachstumseffekt im europäischen Binnenmarkt.

Beim 10. Europatag der Bundeszahnärztekammer beteuerten die Europapolitiker zwar einhellig, dass sich dieses Verfahren

lediglich in einem Stadium der Informationsbeschaffung befinde und dass keine tiefgreifenden Auswirkungen für die betreffenden Berufsgruppen zu befürchten seien. Dies sehen die Vertreter der Verbände allerdings spürbar differenzierter, wie die Diskussion gezeigt hat.

Mit dem Abbau von berufsrechtlichen Regelungen würden bewährte Strukturen zur Disposition gestellt, sagte der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel. Es ginge nicht mehr alleine um den Ausbau des Binnenmarktes und den Abbau von grenzüberschreitenden Hindernissen, sondern um rein ökonomische Interessen – dies verbunden mit dem Abbau von Berufsqualifikationen, Infragestellung von Gebührenordnungen und der damit einhergehenden Gefahr von Qualitätsverlusten.

Das Primat des Preises über das der Qualität zu stellen, davor warnte der BFB-Präsident Dr. Horst Vinken ausdrücklich. Er unterstrich die derzeit bewährten Strukturen und die Rolle der freien Berufe als wichtiger Wachstumsfaktor im Binnenmarkt und auf nationaler Ebene. Dies dürfe nicht zur Disposition gestellt werden.

ejo

Auch der Freie Verband Deutscher Zahnärzte sieht die derzeitige Entwicklung äußerst kritisch und als eine Gefahr für die originären Grundsätze einer freien und eigenverantwortlichen Berufsausübung. Er befürchtet, dass mit der Infragestellung von Berufsqualifikationen, der Generierung neuer Berufsbilder (Bachelor DH) und der Überprüfung der Rechtmäßigkeit von Gebührenordnungen ein anerkanntes hohes Qualitätsniveau der Versorgung zu Gunsten eines Preiswettbewerbs geopfert wird.